



Alois Stöger
Bundesminister

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
12081 /AB
04. Sep. 2012

zu 12398 /J

GZ: BMG-11001/0213-I/A/15/2012

Wien, am 4. September 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12398/J der Abgeordneten Judith Schwentner, Freundinnen und Freunde** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 11:

In Beantwortung der vorliegenden parlamentarischen Anfrage darf ich auf das beigeschlossene Schreiben des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (samt Beilagen) verweisen, in dem dieser zu den einzelnen Fragen Stellung nimmt.

Beilagen

BEILAGE 1 zu PA 12398/J

**HAUPTVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER**

A-1031 WIEN

KUNDMANNGASSE 21

POSTFACH 600

DVR 0024279

VORWAHL Inland: 01, Ausland: +43-1

TEL. 711 32 / K. 1211

TELEFAX 711 32 3775

Zl. 12-REP-43.00/12 Ht

Wien, 31. Juli 2012

An das
Bundesministerium für Gesundheit
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Per E-Mail

Betr.: Parlamentarische Anfrage Nr. 12398/J (Abg.
Schwentner, Freundinnen und Freunde) betref-
fend die Entwicklung des vorzeitigen Mutterschut-
zes

Bezug: Ihr E-Mail vom 17. Juli 2012;
GZ: 90 001/0137-II/A/7/2012

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger nimmt wie folgt Stellung:

Vorweg ist darauf hinzuweisen, dass die bei einzelnen Trägern im Vergleich zu den in der Stellungnahme des Hauptverbandes vom 15. Dezember 2011 zur parlamentarischen Anfrage Nr. 9908/J angeführten unterschiedlichen Werte (vgl. bspw. OÖGKK, SGKK, TGKK) auf eine verbesserte Auswertungssoftware zurückzuführen sind, welche insbesondere in Bezug auf Auszahlungszeiträume und -beträge eine genauere Abgrenzung zwischen individuellem und absolutem Beschäftigungsverbot ermöglicht.

Weiters führen nachträgliche Verrechnungen sowie geänderte Auswertungskriterien (Auswertung nach jeweils „begonnenen“ anstelle von „abgeschlossenen“ Fällen, vgl. bspw. STGKK) zu Abweichungen.

- 2 -

1. Wie oft wurde im Jahr 2010 ein Freistellungszeugnis gemäß §3 Abs. 3 des Mutterschutzgesetzes (MSchG) von AmtsärztInnen ausgestellt?
2. Wie oft wurde im Jahr 2011 ein Freistellungszeugnis gemäß §3 Abs. 3 des Mutterschutzgesetzes (MSchG) von AmtsärztInnen ausgestellt?
3. Wie oft wurde im Zeitraum vom 1.1.2012 bis 30.06.2012 ein Freistellungszeugnis gemäß §3 Abs. 3 des Mutterschutzgesetzes (MSchG) von AmtsärztInnen ausgestellt?
5. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für das vorzeitige Wochengeld im Jahr 2010?
6. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für das vorzeitige Wochengeld im Jahr 2011?
7. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für das vorzeitige Wochengeld im Zeitraum vom 1.1.2012 bis 30.06.2012?

Bei der WGKK liegen die aus der Beilage (erste und zweite Tabelle) ersichtlichen Zahlen vor:



BST_2.xls

Bei der NÖGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben für das vorzeitige Wochengeld inklusive dem Wochengeld für das anschließende absolute Beschäftigungsverbot wie folgt:

2010	4.119 Fälle, € 38.997.547,-
2011	3.684 Fälle, € 36.308.484,-
2012 (1. Halbjahr)	1.115 Fälle, € 10.647.863,-

Bei der BGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	692 Fälle (davon 15 befristet), rd. € 3,1 Mio.
2011	587 Fälle (davon 11 befristet), rd. € 1,6 Mio.
2012 (1. Halbjahr)	196 Fälle (davon 5 befristet), rd. € 0,8 Mio.

Bei der OÖGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	2.492 Fälle (d.s. 25 % aller Fälle),	€ 9.694.431,68
2011	1.915 Fälle (d.s. 20,15 % aller Fälle),	€ 9.440.709,56
2012 (1. Halbjahr)	858 Fälle (d.s. 18 % aller Fälle),	€ 3.652.621,54

Bei der STGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt. Die Auswertung der Fälle erfolgte auf Basis aller im jeweiligen Jahr bzw. Zeitraum begonnenen Mutterschaftsfälle. Die Aufwendungen sind für sämtliche Mutterschaftsfälle mit individuellem Beschäftigungsverbot im jeweiligen Jahr bzw. Zeitraum entstanden:

- 3 -

2010	2.562 Fälle, € 11.434.235,18
2011	1.643 Fälle, € 7.695.467,12
2012 (1. Halbjahr)	800 Fälle, € 3.318.383,11

Bei der KGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt (jeweils Eintritt des Versicherungsfalles):

2010	2.526 Fälle, € 12.612.992,-
2011	1.278 Fälle, € 7.151.840,-
2012 (1. Halbjahr)	652 Fälle, € 2.468.177,-

Bei der SGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	840 Fälle, € 3.279.265,97
2011	672 Fälle, € 2.557.693,34
2012 (1. Halbjahr)	335 Fälle, € 1.350.386,45

Bei der TGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	1.345 Fälle (davon 27 befristet), € 4.934.364,09
2011	1.105 Fälle (davon 17 befristet), € 3.958.155,62
2012 (1. Halbjahr)	525 Fälle (davon 15 befristet), € 1.847.930,98

Bei der VGKK liegt folgende Anzahl an Fällen vor. Die Höhe der Gesamtausgaben für vorzeitiges Wochengeld kann mangels Unterscheidung vom regulären Wochengeld nicht bekanntgegeben werden:

2010	252 Fälle
2011	198 Fälle
2012 (1. Halbjahr)	104 Fälle

Bei der BKK Austria Tabak liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	4 Fälle, € 32.020,78
2011	keine Fälle, keine Ausgaben
2012 (1. Halbjahr)	keine Fälle, keine Ausgaben

Bei der BKK voestalpine Bahnsysteme liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	3 Fälle, € 17.954,47
2011	2 Fälle, € 6.226,98
2012 (1. Halbjahr)	keine Fälle, keine Ausgaben

Bei der BKK Zeltweg liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	3 Fälle, € 9.970,50 (Stmk: 2 Fälle, € 7.072,02; Wien: 1 Fall, € 2.898,48)
2011	1 Fall, € 3.979,96 (NÖ)

- 4 -

2012 (1. Halbjahr) 1 Fall, € 1.255,20 (NO)

Bei der BKK Kapfenberg liegt folgende Anzahl an Fällen vor bzw. beliefen sich die Gesamtausgaben wie folgt:

2010	2 Fälle,	€ 16.785,15
2011	2 Fälle,	€ 11.936,13
2012 (1. Halbjahr)	keine Fälle,	keine Ausgaben

Von der VA für Eisenbahnen und Bergbau kann derzeit nur die Anzahl der Mutterschaftsfälle aufgrund einer Freistellung für die Jahre 2010 und 2011, jeweils für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni, mitgeteilt werden:

2010 (1. Halbjahr)	46 Fälle
2011 (1. Halbjahr)	33 Fälle

Von der VA für öffentlich Bedienstete kann derzeit die Anzahl der Mutterschaftsfälle aufgrund einer Freistellung nicht ausgewertet werden. Die Gesamtausgaben für das vorzeitige Wochengeld beliefen sich in folgender Höhe:

2010	€ 13.516.344,91
2011	€ 10.087.741,86
2012 (1. Halbjahr)	€ 4.622.769,45

Bei der SVA der gewerblichen Wirtschaft liegen die aus der Beilage ersichtlichen Zahlen vor. Die Höhe des Leistungsaufwandes für 2012 ist ein vorläufiger Wert, da die Anträge im Nachhinein zu stellen sind.



SVA Mutterschaft
VBV 2010+2011+201

Seitens der SVA der Bauern wurde von der für ihren Bereich sehr aufwändigen Auswertung abgesehen. Auf die Ausführungen in der Stellungnahme des Hauptverbandes vom 15. Dezember 2011 zur im Wesentlichen gleichlautenden parlamentarischen Anfrage Nr. 9908/J wird hingewiesen.

4. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für das Wochengeld im Jahr 2011?

Auf die beiliegende Tabelle wird verwiesen.



Wochengeld_Kranke
nstände 2011.xls

- 5 -

Darüber hinaus wird auf die Anmerkungen in der Stellungnahme des Hauptverbandes vom 15. Dezember 2011 zur parlamentarischen Anfrage Nr. 9908/J hingewiesen.

- 8. Wie viele Krankenstandsfälle von Frauen gab es im Jahr 2011? Wie viele davon betrafen schwangere Frauen?**
9. Wie viele Krankenstandsfälle von Frauen gab es im Zeitraum vom 1.1.2012 bis 30.06.2012? Wie viele davon betrafen schwangere Frauen?
10. Wie viele Krankenstandstage von Frauen gab es im Jahr 2011? Wie viele davon betrafen schwangere Frauen?
11. Wie viele Krankenstandstage von Frauen gab es im Zeitraum vom 1.1.2012 bis 30.06.2012? Wie viele davon betrafen schwangere Frauen?

Auf die zu Frage 4 eingefügte Beilage wird verwiesen. Daten für das erste Halbjahr 2012 sind – da es sich um eine Jahresstatistik handelt – noch nicht verfügbar.

Hinsichtlich der Anzahl der davon betroffenen schwangeren Frauen liegen dem Hauptverband generell keine Zahlen vor. Sofern durch einzelne Krankenversicherungsträger Auswertungen möglich waren, werden die Zahlen im Folgenden dargestellt:

Die von der WGKK ausgewerteten Krankenstandsfälle bzw. -tage mit jenen Diagnosen, die bei Schwangerschaften auftreten, sind der zu den Fragen 1 bis 3 bzw. 5 bis 7 eingefügten Beilage (dritte Tabelle) zu entnehmen.

Bei der NÖGKK gab es die im Folgenden angeführte Zahl an Krankenstandsfällen bzw. -tagen von Frauen mit Schwangerschaftsdiagnosen:

2011	1.191 Fälle, 22.010 Tage
2012 (1. Halbjahr)	701 Fälle, 10.846 Tage

Ergänzend wird auf die Anmerkungen in der Stellungnahme des Hauptverbandes vom 15. Dezember 2011 zur parlamentarischen Anfrage Nr. 9908/J verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Hauptverband:



Dr. Josef KANDLHOEFER

BEILAGE 2 zu PA 12398/J

Frage 1 - 3

Mutterschaftsfälle				
Mutterschaftsfälle - Leistungsfall Beginndatum im jeweiligen Zeitraum Versicherte (ohne Angehörige)				
	absolutes BV-Arzt	Beschäftigungsverbot		Gesamt
		ind. + absol. BV	ind. BV (befristet)	
2010	7.098	6.543	671	14.312
2011	9.300	3.084	177	12.561
2012*	5.108	1.365	76	6.549

*01.01. bis 30.06.2012

Frage 5 - 7

Wochengeldaufwand	
Wochengeldbetrag - Anweisungsdatum im jeweiligen Zeitraum	
	WG wrd. indiv. Beschäftigungsverbot
2010	33.280.067,99 €
2011	17.677.252,94 €
2012*	6.330.557,78 €

*01.01. bis 30.06.2012

Info f. Frage 8 - 11

AU - Fälle und Tage							
Au Fälle mit Beginndatum im jeweiligen Zeitraum nur weibliche Versicherte							
ICD-Diagnose		2010		2011		2012*	
		Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	328	4490	286	6780	164	3184
O200	Drohender Abort, Blutung mit der Angabe, daß sie durch drohenden Abort bedingt ist	760	12621	728	18225	388	7562
O209	Blutung in der Frühschwangerschaft, nicht näher bezeichnet	35	573	46	822	30	508
O211	Hyperemesis gravidarum mit Stoffwechselstörung, Beginn vor Beendigung der 22. Schwangerschaftswoche	964	13877	865	19285	438	7924
O265	Hypotonie-Syndrom der Mutter, Vena-cava-Kompressionssyndrom	2	16	2	35	2	103
Gesamt		2.089	31.577	1.927	45.147	1.022	19.281

*01.01. bis 30.06.2012

BEILAGE 3 zu PA 12398/J

Tabelle 1 - Kalenderjahr 2010				
Ldst	VBV Anzahl 2010	davon VBV vor 16. Woche	Leistungstage Gesamt	Leistungsaufwand Gesamt (Tage mal WOG-Tarif)
Wien	113	30	8415	218.369,25
NÖ	103	36	8925	231.603,75
Bgld	15	6	1224	31.762,80
OÖ	63	10	4116	106.810,20
Stmk	40	11	3426	88.904,70
Ktn	57	19	4834	125.442,30
Slbg	16	5	1383	35.888,85
Tirol	26	3	1849	47.981,55
Vlbg	4	1	319	8.278,05
SVA	437	121	34491	895.041,45
Tabelle 2 - Kalenderjahr 2011				
Ldst	VBV Anzahl 2011	davon VBV vor 16. Woche	Leistungstage Gesamt	Leistungsaufwand Gesamt (Tage mal WOG-Tarif)
Wien	77	10	5279	138.626,54
NÖ	87	17	6684	175.521,84
Bgld	14	1	1032	27.100,32
OÖ	54	10	4290	112.655,40
Stmk	28	2	1934	50.786,84
Ktn	39	2	2519	66.148,94
Slbg	12	1	785	20.614,10
Tirol	20	4	1368	35.923,68
Vlbg	3	0	257	6.748,82
SVA	334	47	24148	634.126,48
Tabelle 3 - Erstes Halbjahr 2012, notwendig unvollständig				
Ldst	VBV Anzahl 2012	davon VBV vor 16. Woche	Leistungstage Gesamt	Leistungsaufwand Gesamt (Tage mal WOG-Tarif)
Wien	28	5	1383	37.299,51
NÖ	30	5	1797	48.465,09
Bgld	3	1	181	4.881,57
OÖ	23	5	1471	39.672,87
Stmk	14	1	649	17.503,53
Ktn	16	0	865	23.329,05
Slbg	10	2	418	11.273,46
Tirol	8	2	140	3.775,80
Vlbg	5	1	148	3.991,56
SVA	137	22	7052	190.192,44

Quelle: SVA, Abfragestand 25.07.2012

BEILAGE 4 zu PA 12398/J

BEILAGE 4 zu PA 12398/J**Krankenstände - Frauen**

Erfasster Personenkreis: Arbeiter und Angestellte

Jahr	Krankenstands-	
	fälle	tage
2011	1.773.772	18.763.275

Aufwendungen - Wochengeld

Krankenversicherung insgesamt

Jahr	Aufwand in €
2011	416.797.557